

LYRIX

# Lyrik plus X

**Arbeitsblatt für den Unterricht für  
Schüler\*innen von 10 bis 14 Jahren  
von lyrix – Bundeswettbewerb für  
junge Lyrik**

**Monatsthema März 2022  
„tiefsinnigeres wurzelgemüse“  
zu Lyrik von Tim Holland**

Der Bundeswettbewerb lyrix wird ausgerichtet von lyrix e.V. Die Unterrichtsmaterialien werden im Rahmen des lyrix-Projektes zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung gestellt

Autorin  
Chris Möller

Bildnachweis  
Tim Holland © Cordula Giese

Weitere Informationen

lyrix e.V.  
c/o Deutschlandradio  
Raderberggürtel 40  
50968 Köln

[bundeswettbewerb-lyrix.de](http://bundeswettbewerb-lyrix.de)  
[facebook.de/lyrix.wettbewerb](https://facebook.de/lyrix.wettbewerb)  
[instagram.com/lyrix.wettbewerb](https://instagram.com/lyrix.wettbewerb)

Kontakt lyrix  
Carolin Kramer  
Geschäftsführung  
[carolin.kramer@bw-lyrix.de](mailto:carolin.kramer@bw-lyrix.de)

Saskia Warzecha  
Geschäftsführung  
[saskia.warzecha@bw-lyrix.de](mailto:saskia.warzecha@bw-lyrix.de)

GEFÖRDERT VOM

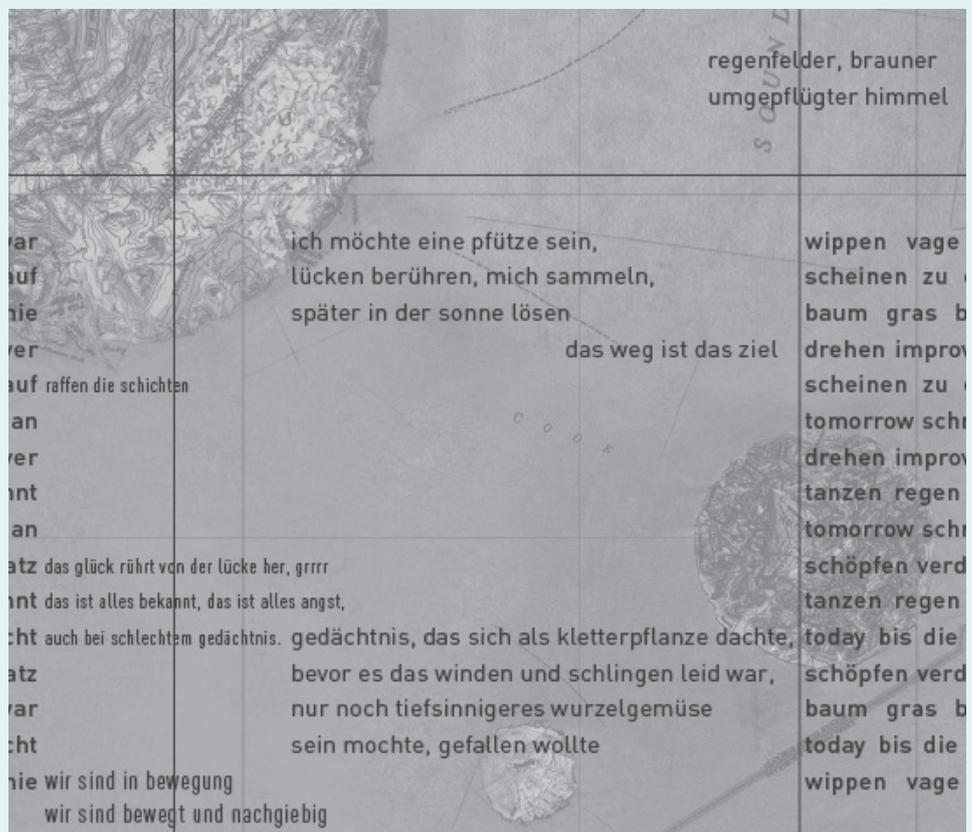


Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Tim Holland

## Auszug aus „vom wuchern“

gedächtnis, das sich als kletterpflanze dachte,  
 bevor es das winden und schlingen leid war,  
 nur noch tiefsinnigeres wurzelgemüse  
 sein mochte, gefallen wollte



Textausschnitt aus:

Tim Holland, „vom wuchern“, Gütleut Verlag, Frankfurt am Main und Weimar (2016)

## Einleitung

Ausgehend von ausgewählten Zeilen aus „vom wuchern“ von Tim Holland, einer Lyrik-Publikation in besonderer Erscheinungsform, geht es in den Ideen für den Unterricht um Erinnerungen als Quelle für das eigene kreative Schreiben.

Unter der Überschrift „tiefsinnigeres wurzelgemüse“ und am Beispiel von Hollands raumgreifender lyrischer Karte sollen die Schüler\*innen Formexperimente wagen, die die verschlungene Struktur des Gedächtnisses zum Vorbild nehmen und dabei die Motivwelt von Wald und Verortung aus Hollands Band nutzen. Dabei geht es vor allem darum, ein Gespür dafür zu vermitteln, dass ein Gedicht nicht auf eine Seite passen muss, sondern dass Lyrik im Gegenteil grafische Darstellungsformen erlaubt und ermöglicht, die sich auch formell einem Thema nähern können: die Windungen der Erinnerung sind so komplex wie die wuchernde Karte.

Die Aufgaben bauen aufeinander auf und eignen sich für eine geschlossene Unterrichtsstunde mit Stillarbeitsphasen und Klassengesprächen. Die finale Bastelaufgabe kann aufwendiger gestaltet werden und eignet sich auch als Zentrum für eine eigene Stunde oder eine umfangreichere Hausaufgabe – da hier auch zusätzliches Textmaterial besorgt und verarbeitet werden soll.

## Aufbereitung für Lehrer\*innen

Die für das Monatsthema ausgesuchten Zeilen von Tim Holland stammen aus einer Lyrik-Publikation, die die konventionelle Idee davon, was ein Buch ist, infrage stellt. Wer „vom wuchern“ öffnet, hält eine große ausfaltbare Karte und ein Begleitbuch in den Händen.

In vielschichtigen Bedeutungs- und Assoziationsketten, in motivischen Überlagerungen und komplexen Sprachspielen geht es hier um den Wald, dessen Wuchern nicht bei stilistischen Entscheidungen stoppt, sondern dessen Verästelungen und Schichten im übertragenen Sinne hier auch eine grafische Entsprechung finden. Für den Unterricht empfiehlt es sich von diesem „Buch“ nicht nur zu berichten, sondern ein Exemplar mit in die Klasse zu bringen und den Schüler\*innen diese lyrische Karte in all ihren Dimensionen zu zeigen. Schon allein dieser Eindruck wird einiges an Gesprächen darüber anstoßen können, wo ein Gedicht eigentlich aufhört und wo es anfängt.

Für das Monatsthema dienen vier konkrete Zeilen als Ausgangspunkt und Anker für die inhaltliche Vertiefung, die hier exemplarisch analysiert werden sollen.

Die erste Zeile „gedächtnis, das sich als kletterpflanze dachte“ funktioniert wie eine umgekehrte Personifizierung. Hier werden nicht einem Ding oder einer Pflanze menschliche Eigenschaften angedichtet, sondern hier ist es das Gedächtnis, das sich in eine Eigenschaftsübertragung wünscht. Es stellt sich als Kletterpflanze vor und überträgt damit Charakteristika und Fähigkeiten dieses Gewächses auf sich: organische Strukturen, die ranken, die sich verschlungen winden und an einer Hauswand festsetzen, ein Organismus, der wuchert, komplex

wie Hirnwindungen. Dieses Stilmittel greift so indirekt den Titel des Bandes auf, in dem es steht.

Die nächsten Zeilen charakterisieren in attribuierenden Nebensätzen und Einschüben das Gedächtnis näher und zeigen dabei eine zeitliche Entwicklung auf. Als Kletterpflanze dachte es sich, *bevor es das winden und schlingen leid war*. Nachdem es davon genug hatte, wollte es *nur noch tiefsinnigeres wurzelgemüse* sein, *weil* es gefallen wollte.

Was man aus diesen Zeilen vermuten kann: Das Dasein als Kletterpflanze ist nicht nur anstrengend, man ist auch nicht besonders beliebt. Wer diese Wertung vornimmt, lässt sich auf Basis der wenigen Zeilen nicht konkret beantworten. Das sehr allgemeine „gefallen wollen“ klingt aber nach Konventionen und gesellschaftlichen Ansprüchen, die auch deswegen unkonkret bleiben, weil sie aus keiner inneren oder äußeren Notwendigkeit ableitbar wären. „Tiefsinniger“ dagegen ist das Wurzelgemüse: ein einzelner Körper, der unter der Erde ruht, der nicht anstrengt.

In diesen Zeilen mag indirekt die Frage danach stecken, wie viel Denken, Nachdenken, Grübeln eigentlich erstrebenswert ist oder vom Umfeld als positive Eigenschaft bemerkt wird.

Generell liegt der Fokus dieser Unterrichtseinheit aber nicht bei einzelnen lyrischen Stilmitteln und diesen Zeilen, sondern bei der Form als größerer Einheit: Der Text wird nicht durch die abgeschlossenen Zeilen begrenzt. Alles im Blickfeld gehört potenziell dazu, jedes Wort im Augenwinkel setzt sich mit einem Satz im Fokus in Beziehung, verändert durch seine semantischen Bedeutungsschichten die Konnotationen und Deutungsmöglichkeiten dieser Zeilen.

Der analytische Blick sollte sich im Unterricht also auf die Form und Erscheinungsform in ihrer Gänze richten.

Welche Assoziationen ruft die Anordnung von Zeilen als Karte auf? Gibt es vergleichbare Formen? Was für Konsequenzen hat das für unser Verständnis von einem Gedicht?

Die Antwort von Tim Hollands Versuchsanordnung könnte sein: Es hört nicht am Rand einer Seite auf, es steht – wortwörtlich – in einem größeren Zusammenhang. Nicht zuletzt verweist diese Formwahl also eben gerade darauf, dass Texte theoretisch immer so aussehen. Sie stehen im Kontext, im Verhältnis zu benachbarten Teilen, zu Textkorpora, zu Bedeutungsschichten jedes einzelnen Begriffs – nicht nur zu jenen im aktuellen Blickfeld. Auch im übertragenen Sinne steht ein Text immer in einem größeren Zusammenhang.

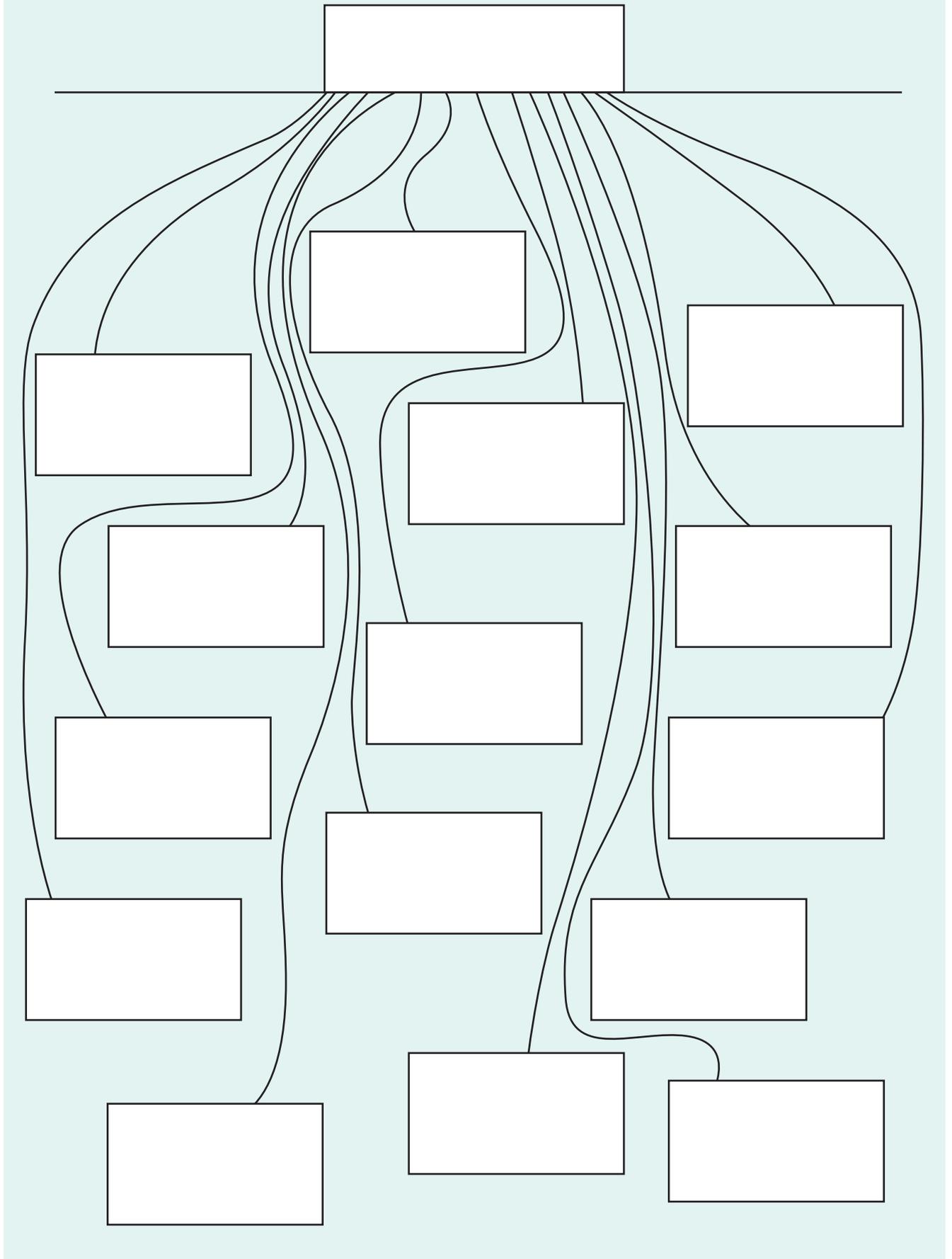
Insofern ist der Text auch ein Sprungbrett für die Beschäftigung mit Erinnerung im doppelten Sinne. Nicht nur wird hier über das Gedächtnis gesprochen, die lyrische Karte kann selbst wie eine Art ausgelagertes Gedächtnis gelesen werden: Komplex verzahnt und sich überlagernd liegen hier einzelne Erinnerungen, Koordinaten können dabei helfen, sie wiederzufinden. In welchem Verhältnis sie zueinander stehen, ist selten auf den ersten Blick ersichtlich.

## Arbeitsblatt

### Tiefsinnigeres Wurzelgemüse

Tim Holland beschreibt es in seinen Zeilen: Erinnerungen können wie Kletterpflanzen sein, die sich winden und schlingen, oder wie Wurzeln, die sich unterirdisch immer weiter verzweigen. In dieser Aufgabe sollt ihr eine eigene Erinnerung eintopfen und euch die Wurzeln und Windungen ganz genau angucken.

1. Sucht euch aus der folgenden Begriffsliste ein Erlebnis aus, an das ihr euch besonders gerne oder besonders lebhaft erinnert:  
Geburtstagskuchen, Sommerurlaub, Tag am See, Der Tag auf dem Sportplatz, Schwimmbadpommes, der erste Schnee, Ausflug mit Freund:innen, Familientag
2. Schreibt den Begriff in das Textfeld oben in der Mitte der Seite. Dieser Begriff ist eure Erinnerung, die wie eine Pflanze oder ein Gewächs auf dieser Seite wächst. Unter der Erde, in den Windungen ihrer Wurzeln liegen die Bausteine, aus denen sich diese Erinnerung zusammensetzt. Beschreibt euer Erlebnis oder Gefühl in 15 Stichworten.  
Schreibt diese Stichworte in die Freifelder.





- Denkt nun zurück an euer Erinnerungsgewächs. Wo in diesem Wald wäre es? Und warum wäre es dort verortet?  
Begeht euch jetzt gedanklich auf einen lyrischen Spaziergang: Beschreibt den Weg zu diesem Gewächs und seinen Standort, wie ihr es findet und wie ihr es ausgrabt. Verwendet dazu das Wortmaterial aus der Übung „Tiefsinnigeres Wurzelgemüse“.



## Vita



Tim Holland, geboren 1987 in Tübingen, studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Im Frühjahr 2016 erschien sein Debüt „vom wuchern“ im Gutleut Verlag, Frankfurt am Main, das vom Literaturhaus Berlin als einer der „Gedichtbände des Jahres 2016“ gewürdigt wurde. Seit 2017 führt er zusammen mit Tristan Marquardt und Hannes Munzinger den hochroth Verlag München. Zuletzt wurde ein Auszug aus seinen Naturerkundungen einer nahen Zukunft unter dem Titel „wir häufen erde auf“ mit dem Stipendium des Deutschen Preis für Nature Writing ausgezeichnet (2020). 2021 erhielt er ein Recherchestipendium der Stadt Berlin.

---

lyrix ist der Bundeswettbewerb für junge Lyrik. Jeden Monat können Jugendliche von 10 bis 20 Jahren online ihre Texte einreichen. Inspiration für das eigene Schreiben bieten zeitgenössische Lyriker\*innen und ihre Gedichte. Die Monatsthemen sind zweifach ausgestaltet und richten sich an die Altersgruppen 10 bis 14 und 15 bis 20. Gekürt werden monatlich 6 Gewinner\*innen aus jeder Altersgruppe, auf die tolle Preise warten!

Mit Schüler\*innen die Lust an zeitgenössischer Lyrik und eigenem Sprachspiel entdecken! Zu jedem Monatsthema stellt lyrix Ideen für den Unterricht zum kostenlosen Download bereit: Einstimmung und Kennenlernen des Gedichts, Anregungen zur kreativen Umsetzung, Hintergrundinfos und Gedichtanalyse.